1. Bestandsaufnahme

Eine christliche Gemeinde lebt seit ihren Anfängen davon, dass sich Menschen mit ihren unterschiedlichen Gaben, ihren Ideen, ihrer Kraft und nicht zuletzt mit ihrem Glauben einbringen und diese Vielfalt Gestalt annimmt.

Diese Mitarbeit kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise geschehen. Durch die Taufe ist jedes einzelne Gemeindemitglied zum Priester- und Diakonentum aller Gläubigen berufen, um als Christinnen und Christen in unserer Welt zu wirken und Menschen miteinander zu verbinden. Dies kann ganz alltäglich in einem Tischgebet, einem Gespräch an der Supermarktkasse oder durch ganz selbstverständliche Nachbarschaftshilfe zum Ausdruck kommen. Oft erhält die Kirchengemeinde gar keine Kenntnis von diesem christlichen Dienst in unserer Gesellschaft. Unter Umständen bestätigen Menschen auch nur durch ihre Kirchenmitgliedschaft ihre Verbindung zur Kirche.

Andere bringen sich ein, indem sie Veranstaltungen der Kirchengemeinde besuchen. Dazu gehören Gottesdienste, regelmäßig tagende Gruppen und Kreise oder besondere und einmalige Veranstaltungen.

Das alles kann aber nur stattfinden, weil eine große Zahl von vor allem ehrenamtlich Mitarbeitenden mit großer Motivation neben ihren weiteren beruflichen und familiären Verpflichtungen Verantwortung im Gemeindeleben übernimmt.

Ihnen zur Seite steht ein kleines Team von beruflich Mitarbeitenden, die leitend, koordinierend, beratend die Arbeit begleiten und als kompetente Ansprechpartner:innen in ihren Bereichen fungieren.

1.1. Beruflich Mitarbeitende

Als Hauptamtliche mit Vollzeitstelle angestellt ist in unserer Gemeinde eine Jugendleiterin im Jugendzentrum. In Teilzeit beschäftigt sind zwei Kirchenmusikerinnen. Ein über den Kirchenkreis angestellter Kirchenmusiker, der zudem in zwei weiteren Gemeinden tätig ist, bringt einen Stellenanteil von 25% in die Kirchengemeinde ein. Ebenfalls in Teilzeit beschäftigt sind zwei Mitarbeiterinnen: eine pädagogische Hilfskraft im Jugendzentrum und eine mit Verwaltungstätigkeiten in den beiden Standorten des Gemeindebüro tätige Kraft.

1.2. Ehrenamtliche Mitarbeitende

Rund 400 Gemeindeglieder sind ehrenamtlich in und für ihre Gemeinde engagiert. In einer Vielzahl von Gruppen und Kreisen übernehmen sie Leitungsverantwortung, bereichern durch ihren persönlichen Einsatz bestimmte Arbeitsbereiche des Gemeindelebens, sichern als Gemeindebriefverteiler den Kontakt zur Gemeinde, arbeiten mit bei der Pflege der Kirchen und Außenanlagen, bereiten Gottesdienste mit vor und vieles mehr.

1.3. Arbeitsweise

Die meisten beruflich Mitarbeitenden sind eingebunden in den Organisationsausschuss. Die Leiterinnen und Leiter von Gruppen und Kreisen werden regelmäßig zu einem Gruppenleitungstreffen eingeladen. Diese enthalten auch Einheiten der Fortbildung bzw. vermitteln diese.

1.4. Mitarbeitendengespräche

Zuhören können – Gaben erkennen – Ziele vereinbaren: So lautet die Überschrift des Leitfadens für das Mitarbeitenden-Gespräch der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Mit allen beruflich Mitarbeitenden der Kirchengemeinde werden seit 2014 regelmäßige Gespräche geführt, die der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung dienen sollen. In diesem anlassfreien Gespräch werden die zurückliegende Zusammenarbeit, die Stärken und Schwächen sowie die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten bzw. - wünsche besprochen und Vereinbarungen für den nächsten Zeitraum (in der Regel ein oder zwei Jahre) getroffen.

2. Ausblick: Was wollen wir?

2.1. Ehrenamt

Noch mehr als bisher ist in Zukunft die Rolle der ehrenamtlich Mitarbeitenden zu bedenken. Der hohe Stellenwert des Ehrenamtes ist durch verschiedene Maßnahmen zu würdigen. Ein wesentlicher neuer Schritt dieser Würdigung ist die Darstellung des Einsatzes ehrenamtlich Mitarbeitender im Haushaltsplan in allen Handlungsfeldern der Gemeinde.

2.2. Fortbildung

Fortbildungsangebote qualifizieren ehrenamtlich Tätige auch für andere Lebensbereiche. Durch das Angebot und die Finanzierung verschiedener Maßnahmen bringt die Kirchengemeinde ihre Wertschätzung der jeweiligen Tätigkeit zum Ausdruck.

Neben fachbezogenen Fortbildungen gibt es für verschiedene Zielgruppen erforderliche Schulungen im Bereich des Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt, des Datenschutzes, des Brandschutzes, der Ersten Hilfe. Die Voraussetzungen sind in den entsprechenden Konzeptionskapiteln im Anhang dargestellt. Hier ist es Aufgabe der Gemeindeleitung darauf zu achten, dass die gesetzlichen Anforderungen über alles inhaltliche Engagement hinaus nicht zu Überlastungen der Ehrenamtlichen führen.

2.3. Einführung, Dank und Wertschätzung

Aufgrund der hohen Anzahl ehrenamtlich Tätiger ist eine Einführung in einem Gottesdienst in der Regel nicht möglich. Gleiches gilt für die Verabschiedung. Ausnahmen bilden die Einführung und Verabschiedung der Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt sowie die Verabschiedung haupt- und nebenamtlich Mitarbeitender.

Einmal jährlich werden alle Mitarbeitenden zu einer besonderen Dankfeier eingeladen.

3. Kooperation mit anderen Gemeinden, Werken und dem Kirchenkreis

Mit Blick auf den Erhalt von Arbeitsplätzen, die mit einem „auskömmlichen“ Stellenumfang einhergehen, von dem das Leben „unterhalten“ werden kann („Vermeidung prekärer Arbeitsverhältnisse“), hat der Kirchenkreis die Bildung sogenannter Regionaler Kooperationsräume beschlossen, in denen unter anderem auch über eine gemeinsame mittelfristige Personalplanung nachgedacht werden soll. Unsere Kirchengemeinde hat mit den Kirchengemeinden Wanheim, Wanheimerort, Großenbaum-Rahm und der Auferstehungsgemeinde einen Kooperationsraum im Duisburger Süden gebildet.

Mit einer Änderung des Modells kirchlicher Personalplanung im Kirchenkreis wird die Anstellung von Personal mit gemeindeübergreifenden Aufgaben vereinfacht; Teilzeitstellen können gebündelt werden zu auskömmlichen Stellen.

Für die Kinder- und Jugendarbeit wird der Ausbau einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit angestrebt. Dabei ist auch das Evangelische Bildungswerk als Anstellungsträger denkbar.

4. Zielbeschreibungen

Zielsetzung
Die Mitarbeitenden erleben Dank und Wertschätzung für ihre Arbeit.
Die haupt- und nebenamtlich Mitarbeitenden sind in ihrer Entwicklung gefördert.

Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen
Organisation und Durchführung von Mitarbeitendenfesten.
Führung von Mitarbeitenden-Gesprächen mit entsprechenden Vereinbarungen.

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge
Bedingt durch den zum Teil geringen Stundenumfang der nebenamtlich Mitarbeitenden ist der vorgeschlagene 1-Jahres-Rhythmus im Einzelfall zu überprüfen.

L-Kennzahl:	Anzahl Mitarbeitendengespräche	
Gemessene Werte		**Kommentar**
2015	0	
2016	3	Start der Gespräche
2017	6	Reduzierung auf 1 Gespräch alle 2 Jahre
2018	5	
2019	6	Vorbereitung der geplanten Abwesenheit
2020	0	Geplante Abwesenheit / „Corona“
2021	4	Reduzierung aufgrund von Personalveränderungen (Ausscheiden und Neueinstellungen)
2022	4	1 Gespräch ausstehend
2023	3	Beim Ausscheiden von 2 Personen aus dem Dienst erfolgte kein Gespräch mehr